

GLIEDERUNG

LITERATURVERZEICHNIS	IX
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	XL
Einleitung:	1
Kapitel I. Die Versicherung des US-Produkthaftungs- risikos:	11
A.) Die Deckung des Risikos auf der Grund- lage des deutschen Produkthaftpflicht- Modells einschließlich Auslandsklausel:	12
1.) Die Auslandsklausel des Produkthaft- pflicht-Modells:	14
2.) Die Ziffern der Auslandsklausel im einzelnen:	15
a.) Ziffer 1:	15
b.) Ziffer 1 a):	19
c.) Ziffer 1 b):	24
aa.) "Vendors endorsement":	24
bb.) Die anderen Lösungswege der Praxis:	26
d.) Fälle zwischen direktem und indirektem Export:	26
e.) Die US-Kostenklausel im Produkt- haftpflicht-Modell:	28
3.) Die Umstellung der Versicherungspolice auf das Anspruchserhebungsprinzip - "claims made - Anspruchserhebung als Anknüpfungspunkt der Eintrittspflicht des Versicherers:	32
a.) Die drei Deckungsabschnitte des Anspruchserhebungs-Prinzips:	36
aa.) Die Rückwärtsdeckung:	39
bb.) Die Nachdeckung:	39
b.) Das Anspruchserhebungsprinzip in der Kritik:	42

4.) Die Niederlassungen deutscher Unternehmen in den USA:	46
B.) Die Deckung des Risikos auf dem Londoner Versicherungsmarkt:	49
C.) Die Deckung des Risikos auf dem amerikanischen Versicherungsmarkt:	54
1.) Die Policeformen - Die Regelungen der "Commercial General Liability (CGL)" Modell-Police im einzelnen:	56
a.) Die Anknüpfung der Leistungsverpflichtung des Versicherers an ein Schadensereignis:	60
b.) Die "claims-made" Alternative:	62
aa.) Die Regelung der Auslösung des Versicherungsfalls:	62
bb.) Die Nachhaftung - "Section V. claims-made form":	63
cc.) Die Durchsetzbarkeit der "claims-made" Variante auf dem Markt:	64
c.) Der Umfang der Eintrittspflicht des Versicherers unter der CGL-Police:	65
aa.) Keine Deckung für den Ersatz reiner Vermögensschäden - Die Abgrenzungsproblematik von Sach- und Vermögensschaden bzw. Erfüllungs- und Integritätsinteresse:	65
(1.) Die Ersetzbarkeit von Schäden an der gelieferten Sache selbst nach amerikanischem Recht:	67
(2.) Beispielsfälle aus Deckungsprozessen:	71
bb.) Die Ausschlüsse der CGL-Police:	74
(1.) "Named insured's product":	75
(2.) "Failure to perform":	75
(3.) "Sistership exclusion":	76
(4.) Die übrigen Ausschußtatbestände:	78

### III

cc.) Die Einschlüsse - "Endorsements" der CGL-Police:	81
dd.) Die Behandlung von Anspruchsabwehr- kosten im Rahmen der CGL-Police:	82
d.) Die Tarifierung der CGL-Police:	83
2.) Die Marktsituation auf dem amerika- nischen Versicherungsmarkt und die Ausstrahlung der dortigen Entwicklung auf den deutschen Markt für US- Produkthaftungsrisiken:	85
a.) Die Phase vor 1977/78:	86
b.) Die Hochzinsphase in den USA:	87
c.) Der Umbruch 1984/85:	90
d.) Die Phase nach 1985:	91
e.) Die Ausstrahlung der Marktsituation in den USA auf den deutschen Versicherungsmarkt für US-Produkt- haftungsrisiken:	92
D.) Zusammenfassung Kapitel I:	94
Kapitel II. Betriebliche Präventivmaßnahmen zur Begrenzung des US-Produkthaftungs- risikos:	97
A.) Aspekte eines Präventivmaßnahmen- konzepts:	98
1.) Der zeitliche Aspekt:	99
2.) Der inhaltliche Aspekt:	99
3.) Fehlerquellenanalyse und Risiko- bewertung:	100
4.) Die Festlegung konkreter Qualitäts- und Sicherheitsziele und die Bestimmung von Maßnahmen, die sicherstellen, daß die Einhaltung der Ziele gewährleistet wird:	104
a.) Die Festlegung von Qualitäts- und Sicherheitszielen:	104
b.) Gebrauchsanweisungen, Warnhinweise und Warnvorrichtungen:	108

c.) Die Beobachtung des Produkts während der Gebrauchsphase und die konzeptionelle Vorbereitung erforderlich werdender Rückrufaktionen:	109
d.) Dokumentation:	112
Exkurs: Die 'Ausforschung' in Deutschland belegener Beweismittel durch eine "pre-trial discovery" nach US-Verfahrensvorschriften und Maßstäben:	115
aa.) Der Schutz deutscher Unternehmen nach dem Haager Übereinkommen über die Beweisaufnahme im Ausland in Zivil- und Handelssachen:	115
bb.) Parallelverfahren vor einem deutschen Gericht mit dem Ziel, eine "pre-trial discovery" ausschließlich nach US-Verfahrensvorschriften und Maßstäben zu verhindern:	127
(1.) Einstweiliger Rechtsschutz gem. §§ 938, 940 ZPO, negative Feststellungsklage gem. § 256 ZPO:	127
(2.) Schadensersatzklage:	131
(3.) Ist die Einleitung eines Parallelverfahrens ein empfehlenswerter prozeßtaktischer Weg, extensive "pre-trial discovery"-Anordnungen zu verhindern? - Bewertung des Parallelverfahrens-Ansatzes:	132
cc.) Zusammenfassung Exkurs:	133
5.) Die organisatorische Seite eines Präventivmaßnahmenkonzepts:	134
C.) Zusammenfassung Kapitel II:	135

Kapitel III. Die Verdrängbarkeit der Befugnis eines amerikanischen Gerichts, über einen eingeklagten Produkthaftungsanspruch gegen ein deutsches Unternehmen verbindlich entscheiden zu dürfen - Erwägungen zur "jurisdiction" amerikanischer Gerichte über nicht am Forum beheimatete Beklagte:	137
A.) Der Begriff "jurisdiction":	139
B.) Ein Abriß der Rechtsentwicklung:	142
1.) Die "common law principles":	142
2.) Die "long arm statutes":	147
3.) Shaffer v. Heitner und die sich an diese Entscheidung anschließende Entwicklung - Die Herausbildung von Bewertungskriterien:	150
a.) Die Ratio der "Due Process Clause":	153
b.) Wertungskriterien, die die "jurisdiction" in den Schranken des "Due Process" begründen:	155
aa.) Die zielstrebige Inanspruchnahme von Vorteilen und des Schutzes des Forumstaates - "Purposeful availment of the privilege of conducting activities within the State, thus invoking the benefits and protections of its laws":	155
bb.) Das "agency"-Kriterium:	156
cc.) Die Voraussetzbarkeit der Verbringung des Produkts in das Forum - "foreseeability" und "stream of commerce"-Kriterium:	156
c.) Die Schranke des "purposeful availment"- Kriteriums - Die Entscheidung des U.S. Supreme Court in Asahi Metal Industry Co. v. Superior Court:	159
d.) Wertung:	163
e.) Besonderheiten für Beklagte außerhalb der USA - Der sog. "national contacts approach":	164

C.) Forumübergreifende "in personam jurisdiction" über ausländische Beklagte mit Tochtergesellschaften am Forum:	166
1.) Cannon Manufacturing Co. v. Cudahy Packing:	168
2.) Der "pure fiction test":	169
3.) Das Beurteilungskriterium der wirtschaftlichen Integration - "agency test", "mere department", "alter ego" und instrumentality rule":	170
a.) Indizien zur Ausfüllung der Tests:	171
b.) Die Heranziehung von Indizien von Fall zu Fall - Das Bestehen von zwei Durchgriffsschranken:	173
4.) Der Begriff des "piercing of the corporate veil":	173
D.) Die Umsetzung der einzelnen Prüfungskriterien zur "in personam jurisdiction" in den Gedankengang einer Entscheidung - Das Beispiel von Morse Typewriter v. Samanda Office Communications:	175
Rückschlüsse aus der Entscheidung Morse Typewriter v. Samanda Office Communications im Hinblick auf die anfängliche Fragestellung:	178
E.) Verteidigungsmöglichkeiten gegen die Inanspruchnahme von "jurisdiction" durch amerikanische Gerichte:	181
1.) Der Einwand des "forum non conveniens":	181
2.) Der Einwand der formfehlerhaften Klagezustellung:	184
3.) Delagi v. Volkswagenwerk AG of Wolfsburg - Ausgangspunkt einer zielstrebigten Präventivstrategie?	192
a.) Der Sachverhalt der Delagi Entscheidung:	193
b.) Einordnung und Wertung der Delagi Entscheidung:	196

4.) Die Vereinbarung von Gerichtsstandsklauseln:	197
a.) Die Vereinbarung des deutschen Gerichtsstandes im Hinblick auf zukünftige Rechtsstreitigkeiten als Vertragsklausel eines zwischen den Parteien bestehenden Vertrages:	201
Die Konstruierung einer Vertragsbeziehung mit dem Inhalt einer Gerichtsstandsvereinbarung zwischen dem Hersteller und dem Produktendabnehmer, mit dem der Hersteller nicht direkt kontrahiert:	202
b.) Die Wirksamkeit von Gerichtsstandsvereinbarungen, die vertraglich nicht miteinander verbundene Prozeßparteien nach Eintritt eines Schadensfalls zur Regelung ihrer deliktsrechtlichen Ansprüche treffen:	204
F.) Zusammenfassung Kapitel III:	204
Kapitel IV. Die Begrenzbarkeit des US-Produkthaftungsrisikos durch gesellschaftsrechtliche Maßnahmen:	209
A.) Die Entwicklung des gesellschaftsrechtlichen Überlegungsansatzes:	209
1.) Die Errichtung von US-Tochtergesellschaften und die haftungsrechtlichen Folgen für die Muttergesellschaft:	209
2.) Das Risiko des Haftungsdurchgriffs:	214
a.) Die Grundsätze der Rechtsprechung zum "piercing of the corporate veil":	215
aa.) Die "instrumentality rule":	216
(1.) Die Indizien zur Ausfüllung der "instrumentality rule":	217
(2.) "unfairness", "unjustice", "fraud":	219
(3.) Das "agency"-Kriterium:	220
(4.) Das Kriterium der angemessenen Kapitalisierung:	221
bb.) Zwischenzusammenfassung:	225

## VIII

3.) 8 Richtlinien, die das Risiko des Haftungsdurchgriffs zu vermindern vermögen und die bei der Strukturierung der Beziehung zu einer Tochter-"corporation" in den USA beachtet werden sollten:	227
4.) Der Gedanke der mehrstufigen Betriebsaufspaltung - Ein ergiebiger Ansatz, nicht den Haftungsfolgen eines erfolgreichen "piercing of the corporate veil" in den USA ausgesetzt zu sein?	229
a.) Der Begriff und die Formen der Betriebsaufspaltung:	229
b.) Die für das deutsche Unternehmen haftungsmäßig günstigen Folgen einer echten, kapitalistischen Betriebsaufspaltung:	232
c.) Der Ansatz der Betriebsaufspaltung in der Kritik:	236
B.) Gesamtbewertung des gesellschaftsrechtlichen Ansatzes:	239
Zusammenfassung:	241
Anhang:	247